

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

67 (21.3.1910)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 67.

Abonnementpreis: Vierteljährlich  
Durlach 1 Mk. 6 Pfg. Im Reichs-  
gebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 21. März

Einrückungsgebühr  
Die viergespaltene Zeile ober deren  
Raum 9 Pfg. Kleinspalt 20 Pfg.

1910.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Personalnachrichten. Straßenmeister Georg Rübenacker in Wolfach nach Durlach versetzt.

■ Karlsruhe, 20. März. Eine Schenkung des Bonifazius-Vereins an einen Kirchenbaufonds in Höhe von 6000 M war von der Steuerbehörde mit 300 M Schenkungssteuer belegt worden. Der Kirchenbaufonds hatte daraufhin gerichtliche Entscheidung beantragt. Das Landgericht und das Oberlandesgericht erklärten die Zuwendung des Bonifaziusvereins für steuerfrei. Das Reichsgericht hob indessen, wie wir der „Bad. Rechtspraxis“ entnehmen, das oberlandesgerichtliche Urteil auf, in der Annahme, daß der Fonds tatsächlich bereichert worden ist.

■ Karlsruhe, 20. März. Die hiesigen Bäckergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Seitens der Meister wurden jegliche Verhandlungen abgelehnt.

■ Brötzingen, 20. März. Der 60 Jahre alte Kommissionsärztl. Finter hat sich in seiner Scheune erhängt. Eine unheilbare Krankheit trieb den beliebten Mann in den Tod.

■ Baden-Baden, 20. März. Der hiesige Stadtrat hat an den Minister v. Marschall ein Denkschreiben gerichtet für die Wahrung der Interessen der Bäderstadt bei Aufstellung des Eisenbahnfahrplans.

■ Baden-Baden, 20. März. Minister Frhr. v. Marschall teilte der Handelskammer Karlsruhe mit, daß künftig sämtliche Schnell- und Eilzüge auf Station Baden-Dos anhalten werden.

■ Baden-Baden, 20. März. Die deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1910 wurde gestern im Ausstellungsgebäude in der Lichtentaler-Allee feierlich eröffnet. Anwesend waren Vertreter der Regierung und der Stadt, sowie eine Reihe auswärtiger Künstler, darunter die Karlsruher Maler Professor Trübner und Professor Hans Thoma. Der Maler Professor Engelhorn hielt

eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Großherzog ausklang. Sodann fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt.

■ Lahr, 19. März. Bei den Bürgerausschuwahlen siegte in der Klasse der Mittelbesteuerten die Nationalliberale Liste über den Vorschlag der freien Bürgervereinigung.

■ Lottstetten (Amt Waldsüh), 19. März. Der Tagelöhner J. Kieger gewann in der Roten Kreuz-Lotterie 5000 Mk.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hermes, Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, Schriftführer des Reichstags, Direktor des Berliner Aquariums, ist heute nachmittag 5 Uhr plötzlich an einem Herzschlag gestorben.

Berlin, 19. März. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, hat die russische Regierung den Beteiligten eine von ihr bereits früher erlassene Verordnung in Erinnerung gebracht, nach welcher es den Grenzwachen streng verboten ist, Luftschiffe, welche die Landesgrenze überschritten, zu beschleichen. Die wegen Beschleichen zweier deutscher Ballons eingeleitete gerichtliche Untersuchung schwebt noch.

■ Bremen, 20. März. Der Realschüler, der sich wegen Nichtverletzung eine Kugel in den Kopf geschossen hat, ist im städtischen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

■ Leipzig, 20. März. Heute nachmittag führte der Aviatiker Grabe auf dem Leipziger Sportplatz 2 wohlgelungene Flüge von etwa 4 Minuten aus. Bald darauf stieg er von neuem auf. Nach 45 Sekunden senkte sich der Apparat plötzlich und blieb in einer Baumkrone eines Gehölzes hängen. Grabe blieb unverletzt. Der Apparat, der erheblich beschädigt ist, wurde nach kurzer Arbeit geborgen.

Jena, 18. März. Ein schweres Geschick hat den in Mitte der sechziger Jahre stehenden Direktor der Chirurgischen Klinik und ordentlichen Professor der Chirurgie an der hiesigen Universität, Geheimrat Dr. Riedel, betroffen. Ihm mußten infolge schwerer

Arteriosklerose erst das eine, dann auch noch das andere Bein amputiert werden. Das Geschick des bedeutenden Chirurgen, der in seinem Fach hervorragendes geleistet, begegnet allgemeiner Teilnahme.

### Frankreich.

\* Paris, 20. März. Die „Agence Havas“ meldet, die Nachricht zwischen der deutschen und französischen Regierung sei es bezüglich des Bogesendurchstichs über die Möglichkeit der Ausführung zu einer Einigung gekommen, sei unbegründet und erklärt, daß die zuständigen Ministerien immer noch mit der Prüfung der ihnen vorliegenden Projekte beschäftigt seien.

### Dänemark.

\* Kopenhagen, 20. März. Der am 12. März im Christianiafjord auf Grund geratene Kopenhagener Auswandererdampfer „United States“ ist heute vormittag wieder flott geworden. Zur Untersuchung wurde der Schiffkörper nach Horten geschleppt. Das Schiff ist anscheinend nur unbedeutend beschädigt.

### England.

\* London, 21. März. Der Passagierdampfer „Connemara“ der Nordwestbahn-Gesellschaft, der mit 28 Passagieren nach Holzhead fuhr, ist in der Nacht mit dem britischen Dampfer „Marquis of Buth“ zusammengestoßen. Der Unfall ereignete sich in der Höhe von Skerry bei den Klippen. Der „Marquis of Buth“ sank in 4 Minuten. Die Besatzung wurde auf den „Connemara“ gerettet.

### Italien.

\* Rom, 20. März. Die Blätter begrüßen den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg mit herzlichen Worten. „Giornale d'Italia“ heißt den Reichskanzler, der komme, um dem König zu huldigen und die Regierungsvertreter persönlich kennen zu lernen, willkommen. Der Reichskanzler, der die Politik einer großen Nation leite, habe das Verdienst, die deutsch-italienischen Beziehungen wie sein Vorgänger Fürst Bülow gepflegt zu haben. Man könne ihn daher zu den Freunden Italiens zählen.

Feuilleton.

67)

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Die Reiter waren abgesehen und führten den Gefangenen ins Haus.

Als der letztere Reinhold erblickte, rief er überrascht: „Ah, Sir! — Sie in James-Hall? So gaben Sie den Befehl, mich als einen Mörder zu behandeln?“

„Ich gab nur den Befehl, diejenigen, welche aus dem Hinterhalt auf uns geschossen, gefangen zu nehmen; wie konnte ich es ahnen, daß Herr Ralf Rowley sich zu solchem Handwerk erniedrigt hätte?“

„Ich kann auf diese Beleidigung nur erwidern, daß ich nicht aus dem Hinterhalt auf Sie geschossen habe, Sir!“ versetzte Rowley stolz.

„Wo tragt Ihr diesen Gentleman?“ fragte Reinhold, sich zu einem Reiter wendend.

„Er stand eben im Begriff, sein Pferd, das er am äußersten Ende des Parks an einen Baum festgebunden, zu besteigen und so das weite zu suchen.“

„Setzte er sich zur Wehre?“

„Nein, wir ließen ihm keine Zeit dazu.“  
„Sie sehen, daß ich an keinen feindlichen Ueberfall dachte,“ sprach Rowley, bitter lächelnd.

„Führte der Gefangene Waffen bei sich?“  
inquirierte Reinhold weiter, ohne den Einwurf desselben zu beachten.

Der Soldat reichte ihm zwei scharfgeladene Revolver, welche Reinhold vorsichtig untersuchte, wobei er besonders den Lauf der Waffen berücksichtigte.

„Wundern Sie sich vielleicht darüber, daß ich Waffen bei mir geführt? Oder ist solches gar ein Verbrechen?“ fragte Rowley höhnend.

„Ich muß beides verneinen, Sir!“ versetzte Reinhold ruhig. „Es freut mich, Ihnen die Freiheit zurückgeben zu können, da ich die Ueberzeugung gewonnen, daß mit diesen Revolvern vorhin nicht geschossen worden ist. Gebt dem Gentleman sein Pferd zurück!“ befahl er kurz zu den Reitern gewendet, „und laßt ihn unbehelligt fortreiten.“

Die Krieger verließen das Haus, während Rowley sichtbar überrascht mit einem Entschluß zu kämpfen schien; denn unruhig schweifte sein Blick von Reinhold auf Morrison, der jetzt erst aufzuatmen vermochte.

„Rehren Sie noch heute nach New-Orleans zurück, Sir?“ fragte Rowley endlich langsam.

„Wozu die Frage?“ versetzte Reinhold; „treibt ein besonderes Interesse Sie dazu?“

„Nur einzig Ihr persönliches Interesse, Sir! — Ich bitte Sie, es keinen Augenblick vergessen zu wollen, daß Sie sich auf feindlichem Boden befinden, der Ihnen persönlich doppelt gefährlich werden könnte.“

„Nun, Sir, was folgern Sie daraus?“  
fragte Reinhold achselzuckend, als Rowley schwieg.

„Daß ich mich um dieses Umstandes willen verpflichtet fühle, Sie zu bitten, noch heute nach New-Orleans zurückzukehren, und keine Nacht in James-Hall zu verweilen,“ erwiderte Rowley mit fester Stimme.

„Um, ich verstehe,“ lächelte Reinhold verächtlich, „Sie können nicht für die Bezähmung des eigenen Rachegeistes einstehen, geschweige denn für Ihre Freunde. — Nun, ich danke Ihnen, Sir, für den guten Rat, fühle mich indessen nun umsomehr veranlaßt, bis morgen in James-Hall zu bleiben. Teilen Sie solches gefälligst Ihren Freunden mit, Mr. Rowley!“  
Dieser blickte finster vor sich hin.

„Ich gab Miß Edith Morrison einst in der schwersten Stunde meines Lebens ein Versprechen,“ sagte er nach einer Pause mit sichtlich Anstrengung, „und werde desselben, wo immer ich mit dem Manne, den sie liebt,

„Corriere d' Italia“ führt die Ausfassungen des Grafen Kanitz im Reichstag über den Dreibund an und fügt hinzu, daß diese vom Reichstag mit Beifall aufgenommen worden seien. Das Blatt schließt sich diesem Beifall an und begrüßt den Reichskanzler als willkommenen Gast.

#### Rußland.

\* Petersburg, 21. März. Die in letzter Zeit zwischen dem Petersburger und dem Wiener Kabinett gepflogenen Verhandlungen haben zu einem befriedigenden Resultat geführt. Nachdem der Meinungsaustrausch klar bewies, daß in der Balkanpolitik zwischen Oesterreich und Rußland volle Uebereinstimmung in den politischen Grundsätzen herrscht, sind zwischen beiden Regierungen wieder normale diplomatische Beziehungen hergestellt worden. Die kaiserliche Regierung hat von Vorstehendem die anderen Kabinette durch ein Memorandum vom 20. März in Kenntnis gesetzt.

#### Serbien.

\* Belgrad, 20. März. König Peter trat heute vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten und des Ministers des Aeußern die Reise nach Petersburg an. Bei der Abfahrt des Zuges brach das auf dem Bahnhof zahlreich versammelte Publikum in stürmische Zivioruse aus.

#### Bulgarien.

\* Sofia, 21. März. Der König und die Königin sind gestern abend nach Konstantinopel abgereist. — Die auf gestern abend einberufene Protestversammlung wegen der Ruffchuter Vorfälle ist ohne Zwischenfall verlaufen.

#### Griechenland.

\* Athen, 20. März. In der Nähe von Larissa versuchten Bauern einen Eisenbahzug anzuhalten, wurden aber von Militär daran verhindert. Das Militär machte von der Waffe Gebrauch, wobei 5 Bauern getötet und 15 verwundet wurden. Ungefähr 100 Bauern zogen darauf unter Lärmen nach Larissa, wo Kavallerie sie auseinandertrieb; dabei erlitten 2 Offiziere Verletzungen.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 21. März. In die Leibgarde des Sultans werden künftig auch christliche und jüdische Rekruten eingestellt.

#### Afrika.

\* Kairo, 20. März. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind von Luxor nach Assuan aufgebrochen.

#### Asien.

Tokio, 19. März. Bei einem außerordentlich starken Sturm gingen an der Ostküste 50 Fahrzeuge unter. 800 Personen sollen hierbei getötet worden sein.

zusammentreffen, stets eingedenk sein. Sie ver-lachen meine Warnung, Sir, um Ediths willen bitte ich Sie noch einmal, sich nicht über-mühtig einer Gefahr auszusetzen, die unsichtbar Ihr Leben bedroht.“

„Rowley hat recht,“ nahm Morrison ängst-lich das Wort, „Sie haben hier einen unver-söhnlichen Feind —“

„Ah, Harry Harcourt!“ rief Reinhold mit blizenden Augen, „sucht diese Schlange aufs neue meine Spur? — Dann Gnade ihr Gott.“

„Ich habe nur gewarnt, doch keinen Namen genannt,“ sprach Rowley achselzuckend, „leben Sie wohl, Sir, möge der Gedanke an Edith Ihren Entschluß zum Guten wenden.“

Er reichte Morrison die Hand und schritt hinaus. Im nächsten Augenblick schon hatte er sein Pferd bestiegen und James-Hall ver-lassen.

Obwohl nun Morrison sich alle erdenkliche Mühe gab, seinen Schwiegersohn zu überreden, James-Hall sobald wie möglich zu verlassen, so blieb doch Reinhold unerschütterlich bei seinem Entschluß, zumal er auf Verstärkung von New Orleans hoffte und sich mit einer fast ingrimmigen Genugtuung darauf freute, seinen Todfeind zum zweiten Male in die Gewalt zu bekommen und alsdann dem Kriegs-recht überantworten zu können.

#### Verschiedenes.

— Frühlingsanfang. Nun ist der Frühling da! Wenigstens verbürgt uns unser Kalender, daß er heute, am 21. März, in die Welt gekommen ist. Sieht es nun auch hier und da noch etwas stark wintermäßig aus, die leuchtenden Sonnenstrahlen werden gar bald mit diesem Schneegeflimmer und Eis-geblink fertig werden. Nun wird es wie ein Zauber durch die Welt gehen und in wenigen Wochen wird alles grünüberhaucht dem blauen Himmel entgegenlachen. Schon sind die ersten gesiederten Säger aus dem warmen Süden in unsere nordische Heimat zurückgekehrt. Schon geht es wie ein großes Erwachen durch die gesamte Natur. Schon schwellen die Knospen an den Zweigen, schon haben die silbernen Käzchen ihre Hüllen gesprengt, schon halten Tag und Nacht sich die Wage. All-überall, wohin wir auch blicken, will das Leben über den Tod siegen, die Hoffnung über die Erstarrung, der Frühling über den Winter! Der Frühling ist gekommen! Nun scheuchet die letzte Trübsal aus dem Haus! Nun öffnet die Türen und Fenster und gebt dem so heiß Er-sehnten Einlaß! Mit hungerigen Lungen atmet die milde, würzige Luft ein, durchsonnt und durchwärmert euch an den blinkenden Strahlen des wachsenden Tagesgestirns, auf daß ihr ge-sundet an Leib und an Seele! Heißet den Frühling willkommen allüberall, wo ihr ihn antrefft. Singt und jubelt ihm entgegen, denn er verdient es, daß man ihm ein Empfangen voll von Lachen und Frohlocken bereitet. Achtet nicht des Winters, mag er sich auch noch so wild und trotziglich gebärden — seine Herrschaft ist zu Ende! Seine Macht ist ge-brochen! Wir aber singen dem jungen Lenze ein Lied und begrüßen ihn freudigbewegt mit den Worten:

Lenzbeginn! — Nun, Winter, fliehe,  
Was an Flocken auch noch fällt,  
Mag es fallen ruhig! — Siehe:  
Frühlingsjung ersteht die Welt!  
Nord und Ost — bald müßt ihr schweigen,  
Denn der Frühling allein hat Macht,  
Der an tausend kalten Zweigen  
Glänzen läßt der Knospen Pracht!

Lenzbeginn! — Macht auf die Herzen,  
Stäubt die letzte Trübsal aus!  
Denn der Frühling naht im Märzzen  
Und pocht laut an jedes Haus!  
Wollt den Einlaß ihr verwehren?  
Hört ihr nicht den Fink im Hag?  
Sei willkommen, hoch in Ehren,  
Heißersehnter Frühlingstag!

— Die sozialdemokratische Bau-genossenschaft „Solidarität“ in Kassel, die Erbauerin des kürzlich zwangsweise versteigerten sozialdemokratischen Gewerkschaftshauses, hat Konkurs angemeldet.

— Abbitte von der Kanzel. Der seltene Fall, daß ein Geistlicher von der Kanzel herab bei seiner Gemeinde Abbitte leisten muß, hat sich, wie man der „Frlk. Btg.“ schreibt,

„Du wirst mir die Gefälligkeit erweisen, mit einigen unserer Leute nach New-Orleans zurückzureiten,“ sagte er zu Hannibal, „um mir Verstärkung und einen Wagen für die Verwundeten zu holen.“

„Ich stelle Ihnen meinen Wagen zu diesem Zweck zur Verfügung, Sir!“ bemerkte Morrison.

„Gut, dann bedarf es dessen nicht — beeile Dich ein wenig, Freund!“

„Wenn ich raten darf, Reinhold,“ versetzte Hannibal nachdenklich, „dann laß uns nur allesamt nach New-Orleans zurückkehren, wo-zu sich so unnützlich in Gefahr begeben.“

„Ich bitte Dich, meinem Willen nachzu-kommen,“ fuhr Reinhold unwillig auf.

„Meinetwegen,“ brummte Hannibal, „aber ein Leben hat man doch nur und ein liebes Weib dazu. Möchte wohl sehen, was Mrs. Edith für Augen dazu machen würde.“

Er ging und Reinhold trat unruhig ans Fenster; die wiederholten Mahnungen an Edith hatten sein Herz in Aufruhr gebracht; doch suchte er denselben zu bannen und die Pflicht des Soldaten in den Vordergrund zu stellen, um mit dieser Lüge seinem Entschluß treu bleiben zu können. Er hatte den Baron Schierbach, der seine Zukunft in der deutschen

in Grono bei Göttingen ereignet. Das Ver-halten des Pfarrers Strecker, der streng Kirchengucht übte, führte dazu, daß eine in einer Gemeindeversammlung eingesetzte Kom-mission eine Eingabe an das Konsistorium richtete, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß ein Massenaustritt aus der Landeskirche zu befürchten sei, wenn die „unerhörten Zu-stände“ nicht beseitigt würden. Infolge dieser Eingabe haben im Landratsamt zwischen dem Kirchenvorstand und Vertretern der Regierung Verhandlungen stattgefunden, in denen die Vereinbarung getroffen wurde, daß Pastor Strecker von der Kanzel herab Abbitte leisten und der Gemeinde versprechen sollte, ihr künftighin unter Vermeidung aller Festigkeit und Schärfe zu dienen. Diese Erklärung hat denn auch Pastor Strecker am vorletzten Sonn-tag nach der Predigt von der Kanzel herab verlesen. — Aber trotz alledem scheint die Gemeinde auf einer Versehung des Pfarrers bestehen zu wollen. Es fand eine Versamm-lung der Kirchengemeinde statt, in der eine Resolution an das Kultusministerium ange-nommen wurde, die die schleunige Versehung des Pfarrers Strecker fordert, da andererseits die Kirchengemeinde sofort und einmütig den Austritt aus der Landeskirche beim Amts-gericht Göttingen zu erklären sich gezwungen sehen würde. Außerdem forderte die Ver-sammlung die Kirchenvorsteher auf, ihre Ämter sofort niederzulegen, da sie diese nicht zum Wohl der Gemeinde ausgeübt haben.

— In Friedrichshagen bei Berlin starb eine Hundertjährige, die Witwe Friedrich Ludwig.

— Ein anonymes Brieffschreiber hat dem Staatsanwalt in München mitgeteilt, daß er das Automobilglück bei Hüllwieg Is-kreuth im Martal, bei dem der argentinische Konsul in München das Leben verlor, ver-ursacht habe. Er habe das Hindernis in den Weg geräumt aus Rache gegen die Autler, weil ihm ein Kind von einem Automobil getötet worden sei. Er werde seinen Rache-feldzug gegen die Autos auch künftig fortsetzen.

**Guter Rat ist Goldes wert!** Eine wahre Fundgrube guter Ratschläge für jedermann ist das Buch *Der häusliche Ratgeber von Felix und Wanda Moser*. Neben ausführlicher Anleitung zur Gesundheitspflege, zur naturgemäßen Pflege und Erziehung des Kindes und zur ersten Hilfe bei Unglücksfällen enthält dieses Werk bewährte Mittel gegen Krankheiten aller Art, Ratschläge für die Herstellung, Instandhaltung, Reini-gung, Aufbewahrung, Untersuchung der verschiedensten Gegenstände, Mittel gegen Ungeziefer, Fleckenreinigungsmittel usw. Wer gesund bleiben oder gesund werden will, wer sich Schmerzen und Aerger ersparen will, wer stets in der Lage sein will, helfend einzugreifen, wenn ein Menschenleben in Gefahr ist, wer seine Kinder zu gesunden, glücklichen und tüchtigen Menschen erziehen will, der schaffe sich dieses Buch an! Es ist 352 Seiten stark und kostet trotz seiner Reichhaltigkeit und gebiegenen Ausstattung (gutes, holzfreies Papier, eleganter Einband) bei portofreier Zusendung nur 2,50 Mark. Verlag von Richard Oesler, Berlin SW 61.

Heimat einst vernichtet, mit kaltem Blut den Tod des Verbrechers sterben sehen und weidete sich jetzt an dem Gedanken, auf solche Weise auch an dem stolzen Harcourt sich rächen zu können.

„Erst dann wird mein Herz Ruhe finden,“ murmelte er und nickte Hannibal lächelnd zu, der soeben mit seinen Reitern James-Hall verließ.

Dieser kehrte aber sobald nicht wieder, denn schon längst war die Sonne zur Ruhe gegangen und noch immer zeigte sich keine Spur von ihm und der erwarteten Ver-stärkung.

Reinhold hatte die nötigen Maßregeln ge-troffen und keine Vorsicht außer acht gelassen, um sich vor einem etwaigen feindlichen Ueber-fall zu schützen, und sein treuer Ewald wachte mit Argusaugen.

Eine dunkle aber laue Nacht war herab-gesunken; die deutschen Posten standen, die geladenen Revolver in der Faust, unbeweglich auf der Wacht, um das heimtückische Gespenst der Gefahr zu entdecken; doch nichts regte sich, still und schweigend blieb alles ringsum.

(Fortsetzung folgt.)

**Die Abhaltung militärischer Schießübungen betreffend.**  
 Nr. 6815. Das Scharsschießen des 1. Bad Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 bei Weingarten wird sich auch auf den 22. März 1910 erstrecken. Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung vom 12. d. M. Nr. 6702 (amtl. Verk.-Blatt Nr. 14 vom 15. d. M.)  
 Durlach den 16. März 1910.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 May.

### Garten- und Ackerverpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet am  
**Dienstag den 22. März, vormittags 11 Uhr,**  
 auf dem Rathause nachbeschriebene Liegenschaften mit Obsterträgen:  
 a. auf unbestimmte Zeit:  
 Lsg. Nr. 5822, ca. 6 a Garten Ecke der Dürrbach- und Uhlendstraße (früher Sch. Knecht gehörend).  
 b. bis auf Martini 1910:  
 Lsg. Nr. 6717, 7 a 85 qm Ackerland am Kaiserberg mit Ausnahme des Johannisbeerstücks.  
 Von Lsg. Nr. 6717 ca. 3 a Johannisbeerstück.  
 Lsg. Nr. 1763, 13 a 97 qm Ackerland Gewann Beun, früher der Jakob Christof Archeidt Wtw. gehörend.  
 Lsg. Nr. 4, ca 10 a Ackerland Auerwäldleinsacker 1. G. wann.  
 Durlach den 18. März 1910.

### Der Gemeinderat Einladung

zur  
**öffentlichen Prüfung der Gewerbeschule mit Handelsabteilung**  
 auf **Mittwoch den 23. März, vorm. 8 bis 12 Uhr,** sowie zur  
**Besichtigung der Schüler- und Lehrlingsarbeiten am Prüfungstage, Gründonnerstag und Ostersonntag, jeweils vorm. von 11 bis 12 und nachm. von 2 bis 4 Uhr.**  
 Durlach den 21. März 1910.

Der Gewereschulvorstand:  
 G. Bader.

### Volksschule Durlach.

**Dienstag den 22. März, nachmittags 3 Uhr,** findet in der Turnhalle der Schulgasse an der Volksschule statt.  
 Wir beehren uns, die Eltern der Schüler und Freunde der Schule zur Teilnahme ergebenst einzuladen.

Der Oberlehrer:  
 Meßmer.

### Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Frau **Gustav Blum, Kaufmann Witwe,** versteigert der Unterzeichnete wegen Geschäftsaufgabe  
**Mittwoch den 23. März 1910,**

**vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr beginnend,**  
**Hauptstraße Nr. 38, Eingang Rappentstraße,** folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

1 Kronleuchter mit 4 Flammen, 1 Grünlernmühle, 8 Standfässer für Kolonialwaren, imprägniert gegen Ungeziefer, 1 Koffeobrenner mit Sieb, 1 Eisschrank, 1 große und 1 kleine Dezimalwaage, 1 Stehschreibpult, 1 Schaufelsteggestell (Nidel) samt Glasplatten, 1 Zigarrenkasten, 1 Müdenschrank, verschiedene Regale und Gewichte, 1 Flaschenschrank, 1 Obsthorde, 1 Salzwage, Pumpen für Essig und Öl, 1 Abreißpapierrolle samt Gestell, 1 Niagarawasserpumpe, 1 großer Stör (komplett), 1-2flammi e Gaslampen, 3 Leitern, Zuder-Couleur, 1 Firmenschild, 1 Fahrradgestell mit Lampe und Glocke, 4 Fässer mit 479, 325, 321 und 155 Liter Gehalt, 2 Säugen, verschiedene Glasfutterm, eine Partie Steinplatten, Spezialeinrichtungsgegenstände, 1 Gartentisch mit 2 Stühlen und Schmelz, 1 Papagei, 1 Vogelkäfig mit Gestell, 1 St. Garderobenschrank, 2 große Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Büchergestell, Tische, Stühle, Holzwerkzeug, 1 Aaricht, Teppich, Haus- und Küchengeräte und sonst noch verschiedene Gegenstände.  
 Durlach den 21. März 1910.

Friedrich Kratt, Waisenrat

### Futtermehl, Weiskorngrües u. Kleie

zum Tagespreis empfiehlt

**Alex. Bürck.**

Eine 3-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen  
**Mittelstraße 12.**

### Geschäftshaus

mit Laden, sehr gut rentierend, Umstände halber billig zu verkaufen. Anfragen unter M. 94 an die Expedition d. Bl.

Gebrauchte Betten und Schränke auf Abschlagszahlung billig abzugeben  
**Waldhornstr. 12, 2. St.**

Ein tüchtiger Fuhrknecht findet auf Ostern Stelle  
**Rappentstraße 19.**

Eine gebrauchte Hobelbank sucht zu kaufen  
**Wilhelm Pöffel, Pfingststr. 44.**

## Billige Mehlpreise!

### Phönix-Extramehl

bei 1 Pfd. 5 Pfd. 12½ Pfd. 25 Pfd. 100 Pfd.  
**21 1.— 2.35 4.65 18.50**

### Konfektmehl

bei 1 Pfd. 5 Pfd. 12½ Pfd. 25 Pfd. 100 Pfd.  
**20 95 2.28 4.50 17.90**

### Ruchennmehl

bei 1 Pfd. 5 Pfd. 12½ Pfd. 25 Pfd. 100 Pfd.  
**19 90 2.18 4.35 17.20**

### Brotmehl

per 100 Pfd. **13.75 und 14.50**

### Weißbrotmehl

per 100 Pfd. **15.80**

### Phönix-Extramehl

in Säcken à 5 Pfd. **1.05**, 10 Pfd. **2.10**,  
 25 Pfd. **4.90.**

### Zur Kindernahrung!

**Kindergries**, als Ersatz für die vielen Kindernährmittel, per Pfd. **40 Pfg.**

## Luger und Filialen.

### Feinstes Phönix-Extramehl

6 Pfd. **1.20 M.**, 12½ Pfd. **2.45 M.**

### Brotmehl

das Pfd. **15 und 17 P.**

empfehlen

**Alexander Bürck, Hauptstraße 40**

### Abbruch-Versteigerung.

**Dienstag den 22. März d. J.**, vormittags 10 Uhr, werden die nachstehenden auf Grundstück Lsg. Nr. 427 Gewann Schwinkel Gemarkung Karlsruhe befindlichen Gebäude an Ort und Stelle öffentlich zum Abbruch versteigert:

1. Windmühle mit Pumpwerk und eisernem Wassereservoir von ca. 7 cbm Inhalt.

2. Schuppen nebst 2 Pflanzenräumen mit Glasbedachung.

Die Bedingungen liegen auf unserem Bureau Ettlingerstraße Nr. 39 III. Stock zur Einsicht auf.

Zusammenkunft am Versteigerungstage bei der Wirtschaft zum Lautersee an der Ueberführung der Ettlingerstraße über den Rangierbahnhof.

Karlsruhe, 16. März 1910.  
 Gr. Bahnbauinspektion II.

Derjenige, welcher heute morgen auf meinem Acker im Pfistergrund den Spinat gestohlen hat, wird ersucht, denselben bis morgen früh zurückzubringen, da der Täter gesehen worden ist, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.  
**Philipp Kiefer, Kelterstr. 32.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, im 3. Stock an ruhige Familie zu vermieten, ferner eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, im Hinterhaus zu vermieten  
**Hauptstraße 30.**

Gefunden in der Seboldstraße ein Ehering. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wer Hilfe braucht beim Umzug, wende sich an  
**Leo Weber, Hauptstr. 28.**

Durlach.

### Zwang-Versteigerung.

**Dienstag den 22. d. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

2 Kanapee, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Bodenteppich, 1 Regulator, 1 Zuber, 6 Fässer von 68 bis 228 Liter Gehalt, 1 Kochherd, 1 Hündin (Mixer Dogge).

Im Anschluß hieran kommen im Auftrage des Rechtsanwalts Dr. Weisinger in Karlsruhe zur Versteigerung:

2 große Betten und 1 Kinderbett, 1 Chiffonier, 2 Tische, 1 Spiegel.

Ferner im Auftrag des Speiditeurs Hand hier:

1 Kochherd.  
 Durlach, 18. März 1910.  
 Laier.

Gerichtsvollzieher

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad und sonstigem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

**Hauptstraße 4.**

### Pickel im Gesicht

und am Körper, Blüthen, Mitesser, Aknen u. sonstige Schweißseker ärgern Sie nicht lange mehr beim Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**.

ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, à Stück 50 Pf. (15 Pfg.) und 1.50 (35 Pfg.), kärtliche Form. **Zuckood-Creme** (nicht fettend) macht den Erfolg **nachhaltig**. glättet Falten u. Wangeln, macht die Haut samtweich u. gibt den Wangen ein rosiges Gloriet u. verleiht natürliche Schönheit u. jugendlichen Viebreiz bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. u. 2.00. Ueberall erhältlich.

In Durlach echt in der **Adlers- Drogerie August Peter.**

# Grosser Massen-Verkauf

in Herren- und Knabenkleidern, Arbeitskleidern,  
Trikotagen, Hosenträgern etc. etc. zu nie gekannten Preisen  
von heute bis Ostern.

## Zur billigen Kleiderhalle, Pfanzstrasse 35, Durlach.

**Volkssbibliothek Durlach.**  
Die Bücherabgabe findet in dieser Woche am **Mittwoch, 23. März**, abends von 7—8 Uhr, statt.  
Namens der Bücherkommission:  
W. Baumann.

**Zum Umzug**  
empfehle ich

## Gardinen

in großer Auswahl; ferner Herrenstoffe, Cheviot und Rippelsamt für Knaben-Anzüge sehr billig.

**A. Burkhardt,**  
Hauptstraße 22.

## Frische Trink-Eier

bei 100 Stück Engros-Preise

Schwere Steyrische

10 Stück 75 Pfg.

Schwere Italiener

10 Stück 70 Pfg.

Ungarische

10 Stück 68 Pfg.

Mittlereier

10 Stück 58 Pfg.

## Luger u. Filialen.

### II. Haupttreffer

(1 Paar Pferde ca. 2000 M. B.), ferner noch 1 Pferd sowie 1 Wagen und viele mittlere Gewinne kamen aus der Donaueschinger Lotterie an meine werthe Kundschaft und werden sofort eingelöst. Als nächstspielend empfehle ich Nürnberger à 3 M., Berliner, Mühlhauer, Markt à 1 M., Triberger à 50 S., bei mehr billiger, sowie alle andern genehmigten Lose.

**Carl Götz,**

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.



Morgen (Dienstag) früh:  
**Kesselfleisch,**  
mittags: Frische Leber- u. Griebenwürste,  
Schwartenmagen empfiehlt  
Gasthaus zum Adler.

## Oster-Anzeige.

# Eier! Eier!

prima frische italienische Hühnereier

per 100 Stück 6,60 Mt.

" 10 " 0,68 "

" 1 " 0,07 "

empfehlen

Tel. 182. **Karl Zoller,** Mittelstraße 10.  
**Rudolf Sauder,** Hauptstraße 35.

## Unterrichts-Anzeige.

Schwache Schüler des Gymnasiums erhalten durch den Unterzeichneten in allen Fächern (Englisch ausgenommen) gewissenhaften Unterricht. Bei einigem Fleiß Promotion ermöglicht. Mäßiges Honorar  
Fr. Océans, Seboldstraße 6, part.

# Tapeten, Linoleum

Den Eingang sämtlicher Neuheiten zeigt ergebenst an

## Julius Weissang

Seboldstrasse 2 DURLACH Telephon 213.

NB. Um mit den letztjährigen Tapeten zu räumen, gebe ich dieselben zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

# Oskar Gorenflo

Hauptstrasse 10

Wasslieferant

Telephon 37

empfehle für die **Charwoche** in lebendfrischer und lebender Ware:



Holl. Angelschellfische  
Holländer Cabliau  
Merlans, Schollen  
Heilbutt  
Rotzungen

Rheinsalm  
Wesersalm  
Nordsalm  
Ostender Turbot  
Ostender Soles

Rheinzander  
Rheinhechte  
Rheinkarpfen  
Forellen  
Backfische

frischgewässerte Stockfische.

Bestellungen erbitte frühzeitig. — Eis entsprechend gratis. — Lieferung prompt und sicher.



Morgen (Dienstag)  
**Schlachttag.**

Joh. Kunz zur Traube.

## Zickelfelle

werden zu höchsten Preisen gekauft  
Wilhelmstraße 3, part.

## Oster-Abschlag!

in Conserven.

Auf nachstehende Preise noch

**10% Rabatt**

Die 1 Pfd.-Dose

Ia. Schnittbohnen 25 S.

junge Schnittbohnen 28 "

junge Erbsen 30 "

Weichsel-Kirschen 40 "

Tomaten-Puree 40 "

Breiselbeeren 45 "

Die à 2 Pfd.-Dose

junge Schnittbohnen 30 "

Breiselbohnen 35 "

ja. Pariser Karotten 65 "

Haricot verte 70 "

Zeltower Rübchen 50 "

Slangenspargeln 100 "

Blumen 70 "

Mirabellen (Eisäffer) 85 "

Weichsel-Kirschen 70 "

Breiselbeeren 80 "

Für Kostgebern

oder Wirte

die 4 Pfd.-Dose

Schnittbohnen 63 S.

die 4 Pfd.-Dose

Erbsen 78 S.

## Luger u. Filialen.

**Saathafer,** schöner mittel-früher, ist zu verkaufen bei

**Ph. Kiefer,** Kelterstraße 34.

## Blumendünger

Pat. 10, 20, 35, 60 u. 85 S.  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Ein guterhaltener **Kinderwagen** und ein **Sportwagen** sind zu verkaufen  
Schwanenstrasse 10.

**2 Schränke u. 1 Waschtisch** billig zu verkaufen. Zu erfragen  
Schwanenstrasse 3.

## Evangelischer Gottesdienst

in der Charwoche 1910.

In Durlach:

Montag, 21. März, abends halb 8 Uhr:

Herr Stadtvicar Meier.

Dienstag, 22. März, abends halb 8 Uhr:

Herr Stadtvicar Schmitthenner.

Mittwoch, 23. März, abends halb 8 Uhr:

Herr Defan Meyer.

Beethoven, Druck von Verlag des Wolf Druck, Durlach.

**Boranschlichtliche Bitterung am 22. März**

Weist heiter, etwas rau.